

413.

Kurfürst Friedrich, Pfalzgraf bei Rhein Otto Herzog in Bayern und Landgraf Friedrich verbünden sich auf drei Jahre zur gütlichen Beilegung von Streitigkeiten zwischen ihren Untertanen und Abwehr von Übergriffen anderer.

Eger, 1425 Mai 14.

- 5 *H Schr.: Or. Perg. StA Weimar GA Reg. F Urk. Nr. 1125. 3 SS. (1. = XX 4; 3. = XXII 1) an Perg.-str. (Or.). — Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 33 Bl. 286 (A) u. Bl. 287^b (B), Cop. 34 Bl. 40^b (C).
Gedr.: Horn 895 (nach B).*

Von gotts gnaden wir Friederich herczog czû Sachssen^{a)} landtgraffe in Doringen und marggraffe czû Myssen und wir Otte pfalzgraffe bii Rine und herczzog in Beyern
10 und wir Friederich landtgrave in Doringen und marggrave czu Myssen bekennen — von solicher czweytracht, beschedigunge, namme und übergriff wegen, die danne uns — in unsern furstentûmen, herschefften, landen und luten in mancherley weg^{b)} beschehen, angegriffen und swerlichen teglichs beschedigt wurden sind und werden, solche unredelich czugrieff, czuschub und beschedigung uns nu furbaßhin nit lenger
15 geburet czu liiden, sûnder dem czu widderstende, umbe das wir uff beide parthiien mit unsern landen, luten und herlikeyten dester baß in fruntlichem wesen, als wir einander des sunderlichen von angeborner syephafft schuldig sind, in liebe, frûntschafft und frieden bliben mögen, herumbe so haben wir uns cymutiklich und wol beratenlichen, als das unser râte czwûschen unser beider parthiien solichs czu ver-
20 kommen mit unserm wissen und willen beredt und verteydingt, in gotts nammen fruntlichen vereynt und verbûnden haben, vereynen und verbinden uns in crafft dieses brieffs mit einander und czu einander in massen als hernach geschrieven stedt. [1] Des ersten so soll unser yetweder^{c)} furste den andern mit allen sinen landen, luten und den sinen, als danne hernach begrieffen ist, mit ganczen truwen meynen ane
25 alle geverde. [2] Es sollen auch unser — keyner dheim dem sinem nit gestadten noch hengen^{d)} lassen, das er der andern herren eynen under uns oder die sinen wedder angriffe, beschedige noch ine keyn ungleichs mit radt nach mit tatt czufuge noch czu- ziehe in deheine^{e)} wise ane alle geverde. [3] Were auch, das unser — dienere, arm manne oder ander die unsern czû unser — eynen unsern dienern, mannen oder den
30 iren ychts czu sprechen^{f)} hetden oder gewonnen, so sollen dieselben unser — dienere, arm man^e oder die unsern yglicher ein frûntliche recht suchen, fordern und nemmen an den stetden, da das billichen ist. Es sollen auch wir — alle drii und unser yglicher besunder und unser obersten amptlute, den man also czu klage keme oder kommen wurde, solchen klegern furderlichs gleiches rechtens beholffen sin mit truwen ane
35 geverde. [4] Were aber, das keynerley gebruche^{g)} in solichen sache fallen wurden, so sollen unser — herczog Friederichs czu Sachssen 1c. und marggrave Friederichs landtgraven in Doringen dienere, manne oder armen lute czum rechten sten czû Olßnicze vor dem amptman daselbst und der erbern manschafft in der selben pflege und herschafft. Desglichen sollen unser herczog Otten dienere, manne oder armen

- 40 413. a) des heiligen Romischen richs erezmarschalk Zusatz A. b) wegen A. c) ycklicher A. d) verhängen A. e) der C. f) zeuzeugsprechen C. g) keynerley gebruche Or., A, B; keinnerliche brucho C.